

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Der Prophet Daniel.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Der Prophet Daniel.

A



B

I. Cap.



4. Reg. 24.
2. Para. 36.

Im dritten jhar des reichs

Zoiakim des Königs Juda / kam Nebucad: Zoiakim.

Nezar der König zu Babel für Jerusalem / vnd be-

lägere sie. Vnd der HERRE vbergab ihm Zoiakim den Kö-

nig Juda / vnd etliche Gefesse aus dem hause Gottes / die

ließ er führen ins land Sinear / in seines Gottes hause /

Vnd thät die gefesse / in seines Gottes schatzkasten.

Sinear) Ist
das land Babel.
Gen. 10.

Vnd der König sprach zu Aspenas seinem obersten Kämmerer / Er solte aus den Aspenas.

Kindern Israel / von königlichem Stamm / vnd Herrn kinder welen / Knaben

die nicht gebrechlich weren / sondern schöne / vernünfftige / weise / kluge vnd versten-

dige / Die da geschickt weren / zu dienen in des Königes hofe / vnd zu lernen Chal-

deische Schrifte vnd sprache. Solchen verschaffte der König was man inen täglich

geben solt von seiner Speise / vnd von dem Wein / den er selbs tranck / Das sie also

drey jhar auffgezogen / darnach für dem Könige dienen solten. Vnter welchen wa-

ren Daniel / Hanania / Misael / vnd Assaria / von den kindern Juda. Vnd der ober-

ste Kämmerer gab ihnen namen / vnd nennet Daniel / Beltsazer / Vnd Hanania / Sa-

drach / Vnd Misael / Misach / Vnd Assaria / Abednego.

Wber Daniel setz ihm für in seinem herzen / das er sich mit des Königs speise

vnd mit dem wein / den er selbs tranck / nicht verunreinigen wolt / Vnd bat den

obersten Kämmerer / das er sich nicht müste verunreinigen / Vnd Gott gab Daniel /

das ihm der oberste Kämmerer günstig vnd gnedig ward. Derselb sprach zu ihm / ich

E iij

fürchte

Der Prophet II. Cap.

fürchte mich für meinem Herrn dem Könige/ der euch ewer Speise vnd tranck ver-
schafft hat / Wo er würde sehen/ das ewer Angesichter jämlicher weren/ denn der
andern Knaben ewers alters / So brächet ihr mich bey dem Könige vmb mein
Leben.

Da sprach Daniel zu Melzar/ welchem der Oberste Kämmerer/ Daniel/ Hanan-
ja / Misael / Usaria / befolhen hatte / Versuchs doch mit deinen Knechten zehen
tage/ vnd laß vns geben zugemüse zuessen/ vnd wasser zu trincken/ vnd laß denn für
dir vnser gestalt/ vnd der Knaben/ so von des Königs speise essen/besehen/ Vnd dar-
nach du sehen wirst/ darnach schaffe mit deinen Knechten. Vnd er gehorchet ihnen
darinn/ vnd versuchs mit ihnen zehen tage. Vnd nach den zehen tagen/ waren sie
schöner vnd bas bey leibe / denn alle Knaben/ so von des Königes speise assen. Da
thät Melzar ihre verordente speise vnd tranck weg/ vnd gab ihnen zugemüse. Aber
der Gott dieser viere/ gab ihnen kunst vnd verstand in allerley ^a Schrift vnd weiß-
heit. Daniel aber gab er verstand in allen Gesichten vnd Träumen.

^a
Schrift) Das ist/
Sie lerneten alle
Künste so bey den
Chaldeern waren ge-
schrieben.

Vnd da die zeit vmb war/ die der König bestimpt hatte/ das sie solten hinein ge-
bracht werden/bracht sie der oberste Kämmerer hinein für NebucadNazar. Vnd
der König redet mit ihnen / vnd ward vnter allen niemand erfunden / der Daniel/
Hananja / Misael/ vnd Usaria gleich were/ Vnd sie wurden des Königes diener.
Vnd der König fand sie in allen Sachen die er sie fraget/ zehen mal klüger vnd ver-
ständiger / denn alle Sternseher vnd Weisen in seinem gantzen Reich. Vnd Da-
niel lebet biß ins erste jhar des Königes Sores.

II. Cap.

In andern jhar des reichs NebucadNazar / hatte Ne-
bucadNazar einen Traum / dauon er erschrack / das er auffwacht. **D**
Vnd er hieß alle Sternseher vnd Weisen / vnd Zäuberer / vnd Chal-
deer zusammen foddern/ das sie dem König seinen traum sagen solten.
Vnd sie kamen vnd tratten für den König. Vnd der König sprach zu
ihnen/ Ich hab einen Traum gehabt/ der hat mich erschreckt / Vnd ich wolt gerne
wissen/ was für ein traum gewesen sey.

Traum Ne-
bucadNazar des
Königes.

Da sprachen die Chaldeer zum König auff Chaldeisch/ Herr König / Gott ver-
leihe dir langes leben/ Sage deinen Knechten den traum/ so wöllen wir ihn deuten.
Der König antwortet/ vnd sprach zu den Chaldeern/ Es ist mir entfallen. Werdet
ihr mir den traum nicht anzeigen/ vnd ihn deuten / So werdet ihr gar vmbkomen/
vnd ewre Häuser schendlich verstorret werden. Werdet ihr mir den traum anzei-
gen vnd deuten / So solt ihr Geschenck / Gaben vnd grosse Ehre von mir haben.
Darumb so sagt mir den Traum vnd seine Deutung. Sie antworten widerumb/
vnd sprachen / Der König sage seinen Knechten den Traum / so wöllen wir ihn
deuten.

Der König antwortet vnd sprach/ Warlich ich mercks/ das ihr frist suchet / weil
ihr sehet das mirs entfallen ist/ Aber werdet ihr mir nicht den traum sagen/ So ge-
het das Recht vber euch/ als die ihr lügen vnd geticht für mir zureden fürgenomen
habt/ biß die zeit für vber gehe. Darumb so sagt mir den traum/ so kan ich mercken/
das ihr auch die deutung trefft. Da antworten die Chaldeer für dem Könige / vnd
sprachen zu ihm / Es ist kein Mensch auff erden / der sagen könne/ das der König
foddert/ So ist auch kein König/ wie gros oder mächtig er sey/ der solchs von irgend
einem Sternseher/ Weisen oder Chaldeer foddere. Denn das der König foddert/
ist zu hoch/ vnd ist auch sonst niemand/ der es für dem Könige sagen könne / außge-
nomen/ die Götter die bey den Menschen nicht wohnen.

Da

Da ward der König seh
gen. Vnd das vrtail gi
vnd hantp seinen Gesellen w
Da vernam Daniel solt
des Königes/ welcher
vnd sprach zu des König
Könige außgegangen? Vn
hantp vnd bat den König
meist hagen möcht.
Vnd Daniel gieng heim
vnd Usaria / das sie Ge
haben damit Daniel vnd
wöllen.
Da ward Daniel solch v
Darüber lobte Daniel den
vnd Bettes von ewigkeit
Er lebet zeit vnd frunde.
Vnd ihre wißheit / vnd
ist vnd verborgen ist / Er w
ih dante dir vnd lobe dich
vnd ist offenbar
vnd des Königes sache
Da gieng Daniel hinau
Da Babel vmbzubring
vnd vmbbringen / Son
vnd die deutung sagen. Ar
vnd zu ihm also / Es ist ei
vnd die deutung sagen
vnd vberheissen / Bisfu
vnd jagen kan?
Daniel gieng an für dem
vnd König foddert von de
vnd vberheissen vermügen ni
vnd vberbergen ding off
vnd was in künftigen zeite
vnd Traum vnd deine G
vnd auff dem bette / wie es
vnd hat dir angezeigt
vnd vberheissen / Nicht durch mein
vnd vberheissen / das dem
vnd vberheissen erfürest.
vnd König habest/ vnd sit
vnd vberheissen anzusehen. I
vnd vberheissen waren von
vnd vberheissen eisen/ seine für
vnd vberheissen / biß das ein St
vnd vberheissen füße/ die eisen vnd
vnd vberheissen / das eisen/ t
vnd vberheissen / vnd
vnd vberheissen. Der Stein abe

A Da ward der König sehr zornig / vnd befalß alle Weisen zu Babel vmb zubringen. Vnd das vrteil gieng aus / das man die Weisen tödten solt / Vnd Daniel sampt seinen Gesellen ward auch gesucht / das man sie tödtet.

NebucadNesar besilbt alle Weisen zu Babel vmbzubringen.

Arioch. Da vernam Daniel solch vrteil vnd befelß von Arioch dem obersten Richter des Königes / welcher außzoch zu tödten die Weisen zu Babel. Vnd er fieng an / vnd sprach zu des Königes vogt / Arioch / Warumb ist so ein strenge vrheil vom Könige außgegangen? Vnd Arioch zeigets dem Daniel an. Da gieng Daniel hinauff vnd bat den König / das er ihm frist gebe / damit er die Deutung dem Könige sagen möcht.

Vnd Daniel gieng heim / vnd zeiget solchs an seinen Gesellen / Hananja / Misael vnd Asaria / das sie Gott von Himmel vmb gnade beten / solchs verborgen dings halben / damit Daniel vnd seine gesellen nicht / sampt den andern Weisen zu Babel vmbkemen.

Gebet ist vnser endlicher trost vnd zusucht / vnd leßte vns auch nicht seilen.

Da ward Daniel solch verborgen ding durch ein Gesicht des nachts offenbart. Darüber lobte Daniel den Gott von Himmel / fieng an / vnd sprach / Gelobet sey der name Gottes von ewigkeit zu ewigkeit / Denn sein ist / beide weißheit vnd stärke / Er ändert a zeit vnd stunde. Er setzt Könige ab / vnd setzt Könige ein / Er gibt den Weisen ihre weißheit / vnd den Verstendigen ihren verstand. Er offenbart was tieff vnd verborgen ist / Er weiß was im finsternis ligt / Denn bey ihm ist eitel liecht. Ich dancke dir vnd lobe dich Gott meiner Vätter / das du mir weißheit vnd stärke verleihst / Vnd ist offenbart hast / darumb wir dich gebeten haben / nemlich / Du hast vns des Königes sache offenbart.

Wie gerne vnd gnediglich höret Gott der Gleibigen gebet. Zeit vnd stunde Er setzt zeit wie lang ein iglich Reich stehen / Ja wie lang ein iglich Mensch leben / vnd ein iglich ding weren solt.

Danielis danck für gnt.

Da gieng Daniel hinauff zu Arioch der vom Könige befelß hatte / die Weisen zu Babel vmbzubringen / vnd sprach zu ihm also / Du solt die Weisen zu Babel nicht vmbbringen / Sondern füre mich hinauff zum Könige / ich wil dem Könige die deutung sagen. Arioch bracht Daniel eilends hinauff für den König / vnd sprach zu ihm also / Es ist einer funden vnter den gefangenen aus Juda / der dem Könige die Deutung sagen kan. Der König antwortet / vnd sprach zu Daniel / den sie Beltsazer heissen / Bistu der mir den Traum / den ich gesehen habe / vnd seine deutung zeigen kan?

Daniel fieng an für dem Könige / vnd sprach / Das verborgen ding / das der König foddert von den Weisen / Gelerten / Sternsehern vnd Warsagern / stehet in ihrem vermügen nicht dem Könige zusagen. Sondern Gott von Himmel der kan verborgen ding offenbaren / Der hat dem Könige NebucadNesar angezeigt / was in künfftigen zeiten geschehen sol.

Daniel entschuldigt die weisen / vnd erhelt sie beim Leben.

Dein Traum vnd deine Gesicht / da du schliefst / kam daher / Du König dachtest auff deinem bette / wie es doch hernach gehen würde / vnd der so verborgen ding offenbart / hat dir angezeigt / wie es gehen werde. So ist mir solch verborgen ding offenbart / Nicht durch meine weißheit / als were sie grösser denn aller / die da leben / Sondern darumb / das dem Könige die deutung angezeigt würde / vnd du deines hertzen gedanken erfürest.

Das mag ja ein demueßelssen.

Du König sahest / vnd sihe / ein sehr gros vnd hoch Bilde stund gegen dir / das war schrecklich anzusehen. Desselben Bildes Häubt war von seinem Golde / seine Brust vnd Arm waren von silber / sein Bauch vnd Lenden waren von ertz. Seine schenkel waren eisen / seine füsse waren eins theils eisen / vnd eins theils thon. Solches sahestu / biß das ein Stein herab gerissen ward / ohn hände / der schlug das bilde an seine füsse / die eisen vnd thon waren / vnd zumalmet sie. Da worden mit einander zumalmet / das eisen / thon / ertz / silber vnd gold / vnd worden wie sprew auff der Sommerthennen / vnd der Wind verwebt sie / das man sie nirgend mehr finden kunde. Der Stein aber / der das Bilde schlug / ward ein grosser Berg / das

Daniel öffnet NebucadNesar sein Traum.



er die gantze Welt füllete. Das ist der traum / Nu wollen wir die Deutung für dem Könige sagen.

Du König bist ein König aller Könige / dem Gott von Himmel Königreich / macht / stärke vnd ehre gegeben hat / vnd alles da Leute wohnen / dazu die thier auff dem felde / vnd die Vögel vnter dem Himmel in deine hände gegeben / vnd dir vber alles gewalt verliehen hat / Du bist das gülden Häubt. Nach dir wird ein ander Königreich auffkommen / geringer denn deines. Darnach das dritte Königreich / das ehern ist / welchs wird vber alle Land herrschen. Das vierdte wird hart sein / wie eisen / Denn gleich wie eisen alles zumalmet vnd zuschlägt / ja wie eisen alles zurbriecht / Also wird es auch alles zumalmen vnd zubrechen.

^a Pflanze) Eiltche sagen von des eisens stärke etc. Er wil aber sagen / Das das Römische Reich / zur zeit / wenn es zertrunnet sein wird / verlegt vnd gleich wie eine Pflanze oder wurzel anderstwo hin kömet / vnd sol doch desselben eisens oder Reichs pflanze vnd nicht ein newander Reich sein. Dñ ist alles geschehen / da das Römisch Reich von den Griechen auff die Deudschen komet / durch den Kayser vnd Carolum Magnum.

^b Er betet an / nicht Daniel / sondern Gott in Daniel / sonst hette es Daniel nicht gelidten.

Das du aber gesehen hast / die Füße vnd Zee eins theils thon / vnd eins theils eisen / das wird ein zertheilt Königreich sein / Doch wird von des eisens ^a pflanze drinnen bleiben / wie du denn gesehen hast eisen mit thon gemengt. Vnd das die Zee an seinen Füßen / eins theils eisen / vnd eins theils thon sind / Wirds zum theil ein stark / vnd zum theil ein schwach Reich sein. Vnd das du gesehen hast eisen mit thon vermengt / Werden sie sich wol nach Menschen geblüt vnternander mengen / Aber sie werden doch nicht an einander halten / gleich wie sich eisen mit thon nicht mengen läßt.

Aber zur zeit solcher Königreiche / wird Gott von Himmel ein Königreich auffrichten / das nimmermehr zurstöret wird / vnd sein Königreich wird auff kein ander Volck komet. Es wird alle diese Königreiche zumalmen vnd zerstören / Aber es wird ewiglich bleiben. Wie du denn gesehen hast einen Stein / ohn hände vom berge herab gerissen / der das eisen / ertz / thon / silber vnd gold / zumalmet.

Also hat der grosse Gott dem König gezeigt / wie es hernach gehen werde / Vnd das ist gewiß der Traum / vnd die Deutung ist recht.

Da fiel der König NebucadNezar auff sein angesicht vnd ^b bettet an / für dem Daniel / Vnd befal / man solte ihm Speißopffer vnd Räuchopffer thun. Vnd der König antwortet Daniel / vnd sprach / Es ist kein zweuel / euer Gott ist ein Gott vber alle Götter / vnd ein **HERR** vber alle Könige / der da kan verborgen ding

C

Deutung des Traums.

Reich Christi.

... dich offenbaren / weil du ...
... erhöhet Daniel / vnter ...
... über das gantze ...
... zu Babel.
... Daniel hat vom ...
... Sadrach / Mesach / Abi ...

Der König ...
... sechs ...
... zu Babel / an ...
... sandte nach ...
... Rätthen / An ...
... sollten / das ...
... Da kamen zusam ...
... Ampeleute vnd ...
... NebucadNezar ha ...
... NebucadNezar hatte ...
... Er Erhold rief ...
... wenn ihr hö ...
... lauten vnd ...
... das der K ...
... vnd amb ...
... Da sie nuh h ...
... vnter allen ...
... an das güld ...

Da hand an tratten ...
... fingen an / v ...
... dir langes le ...
... sie hören würd ...
... vnd allerley ...
... Wer aber nic ...
... Ruh sind ...
... hast / Sa ...
... vnd ehren deir ...
... lassen.
... NebucadNe ...
... vnd AbedNego. ...
... NebucadNezar an / ...
... meinen Gote ...
... lassen / Wol ...
... drometen / harff ...
... bettet das ...
... so solt ihr von su ...
... der Gott sei / der ...
... fingen an Sadr ...
... NebucadNezar / Es ist ...

A Ding offenbaren/ weil du diß verborgen ding hast können offenbaren. Vnd der König erhöhet Daniel / vnd gab ihm groß vnd viel Geschenke/ vnd macht ihn zum Fürsten vber das ganze Land zu Babel/ vnd setzt ihn zum Obersten vber alle Weisen zu Babel.

Vnd Daniel bat vom Könige/ das er vber die landschafften zu Babel setzen möchete/ Sadrach/ Mesach/ Abednego/ vnd er/ Daniel/ bleib bey dem Könige zu hofe.

Weisheit regire
vber gewalt.

III. Cap.

Der König Nebucadnezar ließ ein gülden Bilde machen/ sechzig ellen hoch/ vnd sechs ellen breit/ vnd ließ es setzen im Lande zu Babel/ auff einen schönen Ager. Vnd der König Nebucadnezar sandte nach den Fürsten/ Herrn/ Landpflegern/ Richtern/ Bögten/ Räten/ Amptleuten/ vnd allen Gewaltigen im Lande/ das sie zusammen komen solten/ das Bilde zu weihen/ das der König Nebucadnezar hatte setzen lassen. Da kamen zusammen die Fürsten/ Herrn/ Landpfleger/ Richter/ Bögte/ Räte/ Amptleute vnd alle Gewaltigen im Lande/ das Bilde zu weihen/ das der König Nebucadnezar hatte setzen lassen. Vnd sie musten gegen das Bilde treten/ das Nebucadnezar hatte setzen lassen.

Diß bilde mag vber
leicht der König ha-
ben machen lassen/
nach dem traum/ Als
damit Gott zulobent
der durch Daniel
im Traum hatte of-
fenbaret. Aber weil
es Gott nicht befol-
hen hatte/ vnd wider
das erste gebot war/
ists vnrecht vnd ein
Abgötterey. Denn
Gottes dienst ohn
Gottes wort/ ist alle
zeit Abgötterey.

Vnd der Ernhold rieß vber laut/ Das laßt euch gesagt sein/ ihr Völcker/ Leuthe vnd Zungen/ wenn ihr hören werdet den schall der Posaunen/ drometen/ harffen/ geigen/ psalter/ lauten vnd allerley seitenspiel/ So solt jr niederfallen/ vnd das gülden Bilde anbeten/ das der König Nebucadnezar hat setzen lassen. Wer aber als denn nicht niederfelle/ vnd anbetet/ der sol von stund an in den glüenden Ofen geworffen werden. Da sie nuh höreten den schall der Posaunen/ Drometen/ harffen/ geigen/ psalter vnd allerley seitenspiel/ fielen nider alle Völcker/ Leuthe vnd zungen/ vnd beteten an das gülden Bilde/ das der König Nebucadnezar hatte setzen lassen.

Von stund an tratten hinzu etliche Chaldeische Männer/ vnd verklagten die Jüden/ siengen an/ vnd sprachen zum Könige Nebucadnezar/ Herr König/ Gott verleihe dir langes leben. Du hast ein Gebot lassen außgehen/ das alle Menschen/ wenn sie hören würden den schall der Posaunen/ drometen/ harffen/ geigen/ psalter/ lauten/ vnd allerley seitenspiel/ solten sie niederfallen/ vnd das gülden Bilde anbeten. Wer aber nicht niederfiele/ vnd anbetet/ solt in einen glüenden ofen geworffen werden. Nuh sind da Jüdische Männer/ welche du vber die Ampt im lande zu Babel gesetzt hast/ Sadrach/ Mesach/ vnd Abednego/ dieselbigen verachten dein Gebot/ vnd ehren deine Götter nicht/ vnd beten nicht an das gülden bilde/ das du hast setzen lassen.

Da befalß Nebucadnezar mit grim vnd zorn/ das man für in stellet/ Sadrach/ Mesach/ vnd Abednego. Vnd die Männer wurden für den König gestellet. Da sieng Nebucadnezar an/ vnd sprach zu ihnen/ Wie? wolt ihr Sadrach/ Mesach/ Abednego/ meinen Gott nicht ehren? vnd das gülden Bilde nicht anbeten/ das ich habe setzen lassen? Wolan/ schickt euch/ So bald ihr hören werdet den schall der Posaunen/ drometen/ harffen/ geigen/ psalter/ lauten vnd allerley seitenspiel/ so fallt nider/ vnd betet das Bilde an/ das ich hab machen lassen. Werdet ihrs nicht anbeten/ so solt ihr von stund an in den glüenden Ofen geworffen werden. Laß sehen/ wer der Gott sey/ der euch aus meiner hand erretten werde.

Da siengen an Sadrach/ Mesach/ Abednego/ vnd sprachen zum Könige Nebucadnezar/ Es ist nicht noth/ das wir dir drauff antworten. Siehe/ vnser Gott

Merck/ welch ein
Glaube das ist.

Gülden
Bilde.

II. Cap.
Ellen wir die Deutung für
ott von hundert Königreich
teure wesen das die thier
hände gegeben und die vber
Nach dir wird ein ander
das dritte Königreich das
wird wird hart sein wie
Eis ja wie Eisen alles zu
eis thon und eis theils
von des eisens schmelze
in einem. Das die die
sind Worts zum theil ein
das du gesehen hast Eisen
gehört vnterinander man
wie sie sich Eisen mit Eisen
in Himmel ein Königreich auf
Königreich wird auf Erden
malmen und zerstoern Aber
in Eremi ohn Hände werden
wird/ zumalmet
s herwach gehen werde. So
ichte und 6 better an die
er vnd Kündliche
kein zweitel/ es werden
Könige/ der da faren
vng

Der Prophet III. Cap.

Gott/ den wir ehren kan vns wol erretten aus dem glüenden Ofen/ dazu auch von C deiner hand erretten. Vnd wo ers nicht thun wil/ so soltu dennoch wissen / das wir deine Götter nicht ehren / noch das gülden Bilde/ das du hast setzen lassen / anbes ten wollen.

Da ward NebucadNazar vol grims/ vnd stellet sich scheußlich wider Sadrach/ Mesach/ vnd AbedNego/ vnd befalh / man solte den Ofen sieben mal heisser mach en/ denn man sonst zuthun pflegte. Vnd befalh den besten Kriegfleuten / die in sei nem Heer waren / das sie Sadrach / Mesach / vnd AbedNego binden/ vnd in den glüenden Ofen würffen. Also wurden diese Männer in ihren Mänteln / schuhen/ hüten vnd andern Kleidern/ gebunden/ vnd in den glüenden ofen geworffen/ Denn des Königes gebot must man eilend thun. Vnd man schürt das feuer im ofen so sehr/ das die Männer / so den Sadrach/ Mesach/ vnd AbedNego verbrennen sol ten/ verdorben von des feuers flammen. Aber die drey Männer Sadrach/ Mes ach/ vnd AbedNego/ fielen hinab in den glüenden ofen / wie sie gebunden waren.

Eilend) Das man nicht hat mitgen die kleider aufziehen.



D A entsatzt sich der König NebucadNazar / vnd fuhr eilends auff / vnd sprach zu seinen Räten/ Haben wir nicht drey männer gebunden in das feuer las sen werffen? Sie antworten/ vnd sprachen zum Könige/ Ja Herr König. Er ant wortet vnd sprach / Sehe ich doch vier Männer loß im feuer gehen / vnd sind vn uersert/ vnd der vierde ist gleich als were er ein Sohn der Götter.

Vnd NebucadNazar trat hinzu / für das loch des glüenden ofens/ vnd sprach/ Sadrach/ Mesach/ AbedNego / ihr knechte Gottes des Höhesten / gehet heraus/ vnd komet her. Da giengen Sadrach/ Mesach/ vnd AbedNego heraus aus dem feuer. Vnd die Fürsten/ Herrn/ Bögte vnd Räte des Königes kamen zusammen/ vnd sahen/ daß das feuer keine macht am leibe dieser Männer beweiset hatte / vnd ihr häubthar nicht versenget / vnd ihre Mäntel nicht vershret waren. Ja man kundte keinen brant an ihnen riechen.

Da fieng an NebucadNazar / vnd sprach/ Gelobt sey der Gott / Sadrach/ Mes ach/ vnd AbedNego / der seinen Engel gesand / vnd seine Knechte errettet hat/ die ihm

...errettet/ vnd des ...
...haben das sie keine ...
...So fen muß dich mein ...
...den Gott Sadrach / ...
...auf schändlich verfi ...
...als dieser.
...der König gab S ...
...Babel.

Rönig N ...
Zungen ...
verkündige ...
than hat ...
mächtig / v ...

...vnd für ...
NebucadNazar / d ...
meiner Burg / sa ...
meinem Bette he ...
...Doch ich befalh / das ...
...sagen / was d ...
...Saldar v ...
...mir nicht sag ...
...Delsazer heißt / ...
...hat / vnd ich ...
...welcher ...
...verborgen ist / ...
...bedeutet.

...das Gef ...
...ein Baum mit ...
...bis in Hymel / ...
...schön / ...
...auf dem felde für ...
...seinen Ofen / v ...
...sah ein Gef ...
...vom Hymel herab / ...
...behoret ihm di ...
...das die Thier / ...
...fliehen. Doch la ...
...in eitem vnd che ...
...des Hymels ligen / v ...
...der erden. ...
...ihm gegeb ...
...nach der Wächter ...
...die Lebendigen ...
...Königreiche / vnd ...

...Solchen Traum hat ...
...es it bedeut. Denn a

A ihm vertrauet/ vnd des Königes gebot nicht gehalten/ Sondern ihren leib dargegeben haben/das sie keinen Gott ehren noch anbeten wolten/ohn allein ihren Gott.

So sey nuh diß mein Gebot. Welcher vnter allen Völkern / Leuthen vnd zungen/ den Gott Sadrach / Mesach / vnd Abednego lästert / der sol ombkommen/ vnd sein hausz schändlich verstorret werden. Denn es ist kein ander Gott / der also erretten kan/ als dieser.

Vnd der König gab Sadrach / Mesach / vnd Abednego / grosse gewalt im lande zu Babel.

III. Cap.

Rönig Nebucadnezar allen Völkern / Leuthen vnd Zungen/ Gott gebe euch viel Friede. Ich sehe es für gut an / das ich verkündige/ die Zeichen vnd wunder/ so Gott der Höhest an mir gethan hat. Denn seine Zeichen sind gros / vnd seine Wunder sind mächtig / vnd sein Reich ist ein ewiges Reich / vnd seine Herrschafft wehret für vnd für.

Diß ist ein brief des Königes / darinn er bekennet / was ihm Gott erzeiget hat in folgender Historien.

Ich Nebucadnezar / da ich gute ruge hatte in meinem Hause / vnd es wol stund auff meiner Burg / sahe ich einen Traum / vnd erschrack / vnd die gedanken / die ich auff meinem Bette hatte / vber dem Gesichte / so ich gesehen hatte / betrübten mich. Vnd ich befahl / das alle Weisen zu Babel für mich herauff bracht würden / das sie mir sagten / was der Traum bedeutet. Da bracht man herauff die Sternseher / Weisen / Chaldeer vnd Barsager / vnd ich erzelet den Traum für ihnen / Aber sie kundten mir nicht sagen / was er bedeutet. Bis zu letzt Daniel für mich kam (welcher Belsazer heisset / nach dem namen meines Gottes) der den Geist der heiligen Götter hat / vnd ich erzelet für ihm den Traum. Belsazer / du Oberster vnter den Sternsehern / welchen ich weiß das du den Geist der heiligen Götter hast / vnd dir nichts verborgen ist / Sage das Gesichte meines Traumes / den ich gesehen habe / vnd was er bedeutet.

Dis ist aber das Gesichte / das ich gesehen habe auff meinem bette. Sihe / es stund ein Baum mitten im Lande / der war sehr hoch / gros vnd dicke / seine Höhe reichert bis in Himmel / vnd breitet sich aus bis ans ende des ganzen Landes.

Gesichte so Nebucadnezar gesehen hat.

Seine Este waren schön / vnd trugen viel Früchte / dauon alles zu essen hatte / Alle Thiere auff dem selde funden schatten vnter ihm / vnd die Vögel vnter dem Himmel saßen auff seinen Esten / vnd alles fleisch neeret sich von ihm.

Wächter heisset die Engel / das sie wachen vnd hüten ohn vnterlass / wider die Teufel. Wie Psal. 91. sagt / Er hat seinen Engeln befohlen vber dir etc. Vnd ist ein sehr erdlich wort allen Menschen / sonderlich den gefangenen Jaden zu Babel.

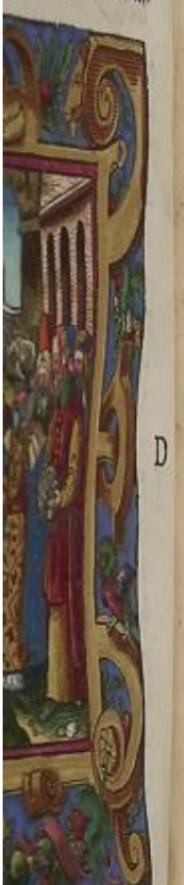
Vnd ich sahe ein Gesichte auff meinem bette / Vnd sihe / ein heiliger ^a Wächter fuhr vom Himmel herab / der rieff vber laut / vnd sprach also / Harret den Baum vmb / vnd beharret ihm die Este / vnd streiffe ihm das Laub ab / vnd zerstreuet seine Früchte / das die Thier / so vnter ihm ligen / weglauffen / vnd die Vögel von seinen Zweigen fliehen. Doch laßt den Stock mit seinen wurzeln in der erden bleiben. Er aber sol in eisern vnd ehern ketten auff dem selde im grase gehen / Er sol vnter dem thaw des Himmels ligen / vnd naß werden / vnd sol sich weiden mit den Thieren vnd den kräutern der erden. Vnd das ^b menschlich hertz sol von ihm genommen / vnd ein viehisch hertz ihm gegeben werden / bis das sieben zeit vber ihn vmb sind. Solchs ist im rath der Wächter beschlossen / vnd im gesprech der Heiligen berathschlagt / Auff das die Lebendigen erkennen / das der Höhest gewalt hat vber der Menschen Königreiche / vnd gibt sie wem er wil / Vnd erhöhet die nidrigen zu denselbigen.

Weisheit mus an ersten weggenommen werden / wenn ein herr fallen sol / Das man sehe / wie allein die weisheit / vnd nicht gewalt regire Proverb. 29. Cum defecerit Prophecia &c.

Solchen Traum habe ich Nebucadnezar gesehen. Du aber Belsazer sage / was er bedeut. Denn alle Weisen in meinem Königreiche können mir nicht anzeigen

zeigen

III. Cap.
 linden Ofen / dazu auch von
 dem dennoch wissen / das
 es du hast setzen lassen / also
 schenklich wider Sadrach
 in sieben mal heisset mach
 in Kriegskleuten / die in so
 vnter Megs bänden / vnd in den
 ihrem Manteln / schubten
 den Ofen geworffen / Dem
 schen das Feuer im Ofen so
 vnter Megs vnteramen selb
 in Namen Sadrach / Me
 wie sie geschriben waren.



ich erlends auff / vnd sprach
 gebunden in das Feuer lob
 Ja Herr König. Er mo
 schwer gehen / vnd sind v
 r Götter.
 gländen ofens / vnd sprach
 s Höhesten / gehet heraus
 vnter Megs heraus aus der
 Königes kamt / vnter
 dämmer beweiset hat / v
 e verfehret waren / vnter

zeigen/ was er bedeute/ Du aber kanst's wol/ denn der Geist der heiligen Götter ist C bey dir.

Daniel sagts nicht gern/ vnd ist ihm leid vmb seinen Herrn König.

Entsetzet sich Daniel / der sonst Belsazer heist / bey einer stunde lang / vnd seine gedanken betrübten ihn. Aber der König sprach / Belsazer / laß dich den Traum / vnd seine deutung nicht betrüben. Belsazer sieng an vnd sprach / Ah mein Herr / das der Traum deinen Feinden / vnd seine deutung deinen Widerwertigen gülte.

Der Baum / den du gesehen hast / das er groß vnd dicke war / vnd seine höhe an den Himmel reichet / vnd breitet sich vber das ganze Land / vnd seine Este schön / vnd seiner Früchte viel / dauon alles zu essen hatte / vnd die Thiere auff dem selde vnter ihm wohneten / vnd die Vögel des Himmels auff seinen ästen sassen / Das bistu König / der du so groß vnd mächtig bist / Denn deine macht ist groß vnd reichet an den Himmel / vnd deine gewalt langet bis an der Welt ende.

Das aber der König einen heiligen Wächter gesehen hat vom Himmel herab fahren / vnd sagen / Hawet den Baum vmb / vnd verderbet ihn / Doch den stock mit seinen wurzeln laßt in der erden bleiben / Er aber sol in eisern vnd ehernen ketten / auff dem selde im gras gehen / vnd vnter dem thaw des Himmels ligen / vnd naß werden / vnd sich mit den Thieren auff dem selde weiden / bis vber ihn sieben zeit vmb sind / Das ist die Deutung / Herr König / vnd solcher rath des Höhesten gehet vber meinen Herrn König. Man wird dich von den Leuthen verstoffen / vnd must bey den Thieren auff dem selde bleiben / Vnd man wird dich gras essen lassen / wie die Ochsen / vnd wirst vnter dem thaw des Himmels ligen / vnd naß werden / Bis vber dich sieben zeit vmb sind. Auff das du erkennest / das der Höhest gewalt hat / vber der Menschen Königreiche / vnd gibet sie wem er wil.

Das aber gesagt ist / Man solle dennoch den Stock mit seinen wurzeln des Baromes bleiben lassen. Dein Königreich sol dir bleiben / wenn du erkennet hast die Gewalt im Himmel. Darumb / Herr König / Laß dir meinen rath gefallen / vnd mache dich los von deinen Sünden / durch Gerechtigkeit / vnd ledig von deiner Missethat / durch wolthat an den Armen / So wird er gedult haben mit deinen Sünden.

Hie vergisset der König / von wem er solch Königreich hat / er hebt sichs als hette ers durch seine gewalt vnd wige erlangt / Vnd mus es anders lernen.

Er wird vleleicht vnsinnig / vnd mit bösen Geistern besessen worden sein.

Ehe / welch ein schöner Glaube vnd sein betennis.

Is alles widerfuhr dem Könige NebucadNezar. Denn nach zwölff monden / Da der König auff der königlichen Burg zu Babel gieng / hub er an vnd sprach / Das ist die grosse Babel / die ich erbarwet habe zum königlichen Hause / durch meine grosse macht / zu ehren meiner herrligkeit. Ehe der König diese wort außgeredt hatte / siel eine stimme vom Himmel / Dir König NebucadNezar wird gesagt / Dein Königreich sol dir genommen werden / vnd man wird dich von den Leuten verstoffen / vnd solt bey den Thieren / so auff dem selde gehen / bleiben / gras wird man dich essen lassen / wie oxsen / Bis das vber dir sieben zeit vmb sind. Auff das du erkennest / das der Höhest gewalt hat vber der Menschen Königreiche / vnd gibt sie wem er wil. Von stund an ward das wort volbracht vber NebucadNezar / vnd er ward von den Leuthen verstoffen / vnd er aß gras / wie oxsen / vnd sein leib lag vnter dem thaw des Himmels / vnd ward naß / Bis sein har wuchß / so groß als Adlers feddern / vnd seine nägel / wie Vögels klawen wurden.

Nach dieser zeit / hub ich NebucadNezar meine augen auff gen Himmel / vnd kam wider zur vernunft / vnd lobete den Höhesten / Ich preiset vnd ehret den / so ewiglich lebet / des gewalt ewig ist / vnd sein Reich für vnd für wehret / gegen welchem alle so auff erden wohnen / als nichts zurechen sind. Er machts wie er wil / beide mit den kräftten im Himmel / vnd mit denen so auff erden wohnen / vnd niemand kan seiner hand wehren / noch zu ihm sagen / Was machstu ? Zur selbigen zeit / kam ich wider zur vernunft / auch zu meinen königlichen Ehren / zu meiner herrligkeit / vnd

D
Danie
lis Rath.

Straff
des hochmuts.

und zu meiner gefalt. Vnd n
der zu mein Königreich g
umb lebe ich NebucadNezar
dann ist warheit / vñ seine
Dnig Bels
waltigen vnd
trunken war
sein Vatter N
nomen hatte
er mit seinen Keshire
den Geseß / die aus dem
vnd der König seine
vnd da sie so soffen
vñ hinen Götter.
Zur selbigen stunde
gegen dem leud
vnd der König wart
vnd seine gedanken er
vnterten. Vnd der Kön
herauff bringen
diese Schrifft lieset
werden / vnd gülden
vñ Königreiche. Da wur
weder die Schrifft
vnd der König Belsazer
vñ ward bange.
Ning die Königin vñ
vñ hinauff in de
vñ. Laß dich deine
Es ist ein Man in deine
vñ deines Vatters ze
vñ wie der Götter n
vñ die Sternscheer
vñ bey ihm funden n
vñ Sprüche zuerraten /
vñ der König ließ Belsaze
vñ was bedeut.
vñ ward Daniel hinau
vñ vñ der Daniel der g
vñ Juda her bracht hat
vñ vñ hab ich für mich
vñ Schrifft lesen / vnd anzeig
vñ was solchs bedeut. Vñ
vñ das verborgen offenba
vñ was sie bedeut / So soltu
vñ halße tragen / vnd der d

A vnd zu meiner gestalt. Vnd meine Rätche vnd Gewaltigen suchten mich/ vnd ward wider in mein Königreich gesetzt / vnd ich vberkam noch grösser herrligkeit. Darumb lobe ich NebucadNezar/ vnd ehre vnd preise den König von Himmel/ Denn alle sein thun ist warheit/ vñ seine wege sind recht/ vnd wer stolz ist/ den kan er demütigē.

V. Cap.

Rönig Belsazer machte ein herrlich Mahl seinen Gewaltigen vnd Häubtleuthen/ vnd soff sich vol mit ihnen. Vnd da er truncken war ^a hieß er die gülden vnd silbern Gefesz her bringen/ die sein Vatter NebucadNezar/ aus dem Tempel zu Jerusalem weggenommen hatte/ das der König mit seinen Gewaltigen/ mit seinen weibern vnd mit seinen Kechswiebern daraus trüncken. Also wurden her bracht die gülden Gefesz/ die aus dem Tempel/ aus dem hause Gottes zu Jerusalem genommen waren/ Vnd der König/ seine Gewaltigen/ seine Weiber vnd Kechswieber truncken daraus. Vnd da sie so sofften / ^b lobeten sie die gülden/ silbern/ ehern/ eisern/ hülzern vnd steinern Götter.

^a Es bleibe nicht bey dem fauffen / Sondern sie müssen Gottes auch dazu spotten vnd seiner Gefese mißbrauchen. Darumb spricht S. Paulus/ Aus trunckenheit folget ein wils vnd wild leben/ Ephe. 5.

Geben zur selbigen stunde giengen herfür finger/ als einer Menschen hand/ die geschrieben gegen dem leuchter vber/ auff die getünchte wand in dem königlichen Saal. Vnd der König ward gewar der hand die da schreib. Da entferbet sich der König/ vnd seine gedanken erschreckten ihn/ daß ihm die Lenden schutterten/ vnd die beine zitterten. Vnd der König rieß vber laut / daß man die Weisen / Chaldeer vnd Warsager herauff bringen solt. Vnd ließ den Weisen zu Babel sagen / Welcher Mensch diese Schrift lieset/ vnd sagen kan was sie bedeute/ der sol mit Purpur gekleidet werden / vnd gülden ketten am halse tragen/ vnd der dritte Herr sein in meinem Königreiche. Da wurden alle Weisen des Königs herauff bracht/ Aber sie kundten weder die Schrift lesen/ noch die deutung dem Könige anzeigen. Des erschrack der König Belsazer noch härter / vnd verlor ganz seine gestalt/ vnd seinen Gewaltigen ward bange.

^b Lobten/ Zu hohn vnd spott des Gottes zu Jerusalem/ dem sie die gefesse genommen hatten/ als einem Francken/ nichtigen Gott.

Da gieng die Königin vmb solcher Sache willen des Königs / vnd seiner Gewaltigen/ hinauff in den Saal / vnd sprach / Herr König / Gott verleihe dir langes leben. Laß dich deine gedanken nicht so erschrecken/ vnd entferbe dich nicht also. Es ist ein Man in deinem Königreich/ der den Geist der heiligen Götter hat/ Denn zu deines Vatters zeit ward bey ihm erleuchtung erfunden / klugheit vnd weißheit / wie der Götter weißheit ist. Vnd dein Vatter König NebucadNezar setzt ihn vber die Sternseher/ Weisen/ Chaldeer vnd warsager/ darumb/ das ein hoher Geist bey ihm funden ward / Dazu verstand vnd klugheit/ träume zudeuten/ tuncfel Sprüche zuerraten/ vnd verborgen sachen zuoffenbaren/ nemlich / Daniel/ den der König ließ Belsazer nennen. So ruffe man nuh Daniel/ der wird sagen/ was es bedeut.

Das wird bleibet des Königs mueter gewesen sein/ die alte Königin vnd Widwin/ Denn droben im anfang sind des Königs Weiber auch mit im Triuck saal.

Da ward Daniel hinauff für den König bracht. Vnd der König sprach zu Daniel/ Bistu der Daniel der gefangenen einer aus Juda/ die der König mein Vatter aus Juda her bracht hat? Ich habe von dir hören sagen/ das du den Geist der heiligen Götter habest / vnd erleuchtung / verstand vnd hohe weißheit bey dir funden sey/ Nuh hab ich für mich foddern lassen die Klugen vnd weisen / das sie mir diese Schrift lesen / vnd anzeigen solten / was sie bedeut/ Vnd sie können mirs nicht sagen was solchs bedent. Von dir aber höre ich/ das du könnest die deutung geben/ vnd das verborgen offenbaren. Kanstu nuh die Schrift lesen/ vnd mir anzeigen was sie bedeut / So soltu mit Purpur gekleidet werden / vnd gülden ketten an deinem halse tragen/ vnd der dritte Herr sein in meinem Königreich.

Danielis ist bey diesem König so vergessen/ das man ihn suchen vnd ruffen mus. Also gehets allen trewen Dienern in der Welt.

B Da

III. Cap. Belsazer/ laß dich den an vnd sprach/ Ah mein vñ deinen Widerwertigen... Belsazer... D... B... Das wird bleibet... Danielis ist bey diesem... B Da

Der Prophet VI. Cap.

Da sieng Daniel an/ vnd redet für dem Könige/ Behalt deine gaben selbs/ vnd C gib deine geschenck einem andern/ Ich wil dennoch die Schrift dem Könige lesen/ vnd anzeigen was sie bedeut. Herr König/ Gott der Höhest hat deinem Vater Nebucadnezar/ Königreich/ Macht/ Ehre vnd Herrligkeit gegeben/ Vnd für solcher Macht die ihm gegeben war/ furchten vnd scheweten sich für ihm alle Völker/ Leuthe vnd zungen. Er tödtet wen er wolt/ er schlug wen er wolt/ er erhöhet wen er wolt/ er demütiget wen er wolt. Da sich aber sein hertz erhub/ vnd er stolz vnd hohmütig ward/ ward er vom königlichen stul gestossen/ vnd verlor seine ehre/ vnd ward verstorffen von den Leuthen/ vnd sein hertz ward gleich den Thieren/ vnd musste bey dem Wild lauffen/ vnd fraß gras wie Ochsen/ vnd sein leib lag vnter dem thaw des Himmels/ vnd ward naß. Biß das er lernet/ das Gott der höhest/ gewalt hat vber der Menschen Königreiche/ vnd gibt sie wem er wil.

Ald du Belsazer sein sohn/ hast dein hertz nicht gedemütiget/ ob du wol solchs Sünde vnd die gefesse seines Hauses hat man für dich bringen müssen/ vnd du/ deine Gewaltigen/ deine Weiber/ deine Knechtweiber habt draus gesoffen/ Dazu die silbern/ gülden/ eherne/ eiserne/ hülzene/ steinern Götter gelobet/ die weder sehen noch hören/ noch sülen/ Den Gott aber/ der deinen Odem vnd alle deine wege in seiner hand hat/ hastu nicht geehret. Darumb ist von ihm gesand diese hand/ vnd diese Schrift die da verzeichent stehet.

Mene.
Tekel.
Peres.

Das ist aber die Schrift alda verzeichent/ **Mene/ Mene/ Tekel/ Bphar sin.** Vnd sie bedeutet diß/ **Mene/ das ist/ Gott hat dein Königreich gezelet/ vnd volendet. Tekel/ das ist/ Man hat dich in einer wage gewogen/ vnd zu leicht funden. Peres/ das ist/ dein Königreich ist zutellet vnd den Meden vnd Persen gegeben. Da befah D Belsazer/ das man Daniel mit Purpur kleiden solt/ vnd gülden ketten an den hals geben/ vnd ließ von ihm verkündigen/ das er der dritte Herr sey im Königreich.**

Aber des nachts/ ward der Chaldeer König Belsazer getödtet.

VI. Cap.

Darius.

Ald Darius aus Meden nam das Reich ein/ da er zwen vnd sechzig ihar alt war. Vnd Darius sahe es für gut an/ das er vber das ganze Königreich setze hundert vnd zwenzig Landuögte. Vber diese setzet er drey Fürsten (der einer war Daniel) welchen die Landuögte solten rechnung thun/ vnd der König der mühe vberhaben were.

Daniel aber vbertraff die Fürsten vnd Landuögte alle/ denn es war ein hoher Geist in ihm/ Darumb gedachte der König ihn vber das ganze Königreich zusetzen. Derhalben trachteten die Fürsten vnd Landuögte darnach/ wie sie eine sache zu Daniel finden/ die wider das Königreich were. Aber sie kundten keine sache noch vbelthat finden/ Denn er war trew/ das man keine schuld noch vbelthat an ihm finden mochte. Da sprachen die Männer/ Wir werden keine sache zu Daniel finden/ ohn vber seinem Gottesdienst.

Da kamen die Fürsten vnd Landuögte häufig für den König/ vnd sprachen zu ihm also/ Herr König Darius/ Gott verleihe dir langes leben. Es haben die Fürsten des Königreichs/ die Herrn/ die Landuögte/ die Rätthe vnd Häubtleuthe alle gedacht/ das man einen königlichen Befehl sol ausgeben lassen/ vnd ein strenge gebot stellen/ Das/ wer in dreißig tagen/ etwas bitten wird von irgends einem Gott oder Menschen/ on von dir König alleine/ solle zu den Löwen in graben geworffen werden. Darumb/ lieber König/ soltu solch gebot bestätigen/ vnd dich vnterschreiben/ auff das nicht wider geändert werde/ nach dem recht der Meder vnd Perser/ welches niemand vbertretten thar. Also vnterschreib sich der König Darius. Als

A **D**Es nuh Daniel erfur/ das solch Gebott vnterschrieben were/ gieng er hinauff in sein Haus/ Er hatte aber an seinem Sommerhause/ offene fenster gegen Jerusalem/ Vnd er kniet des tages drey mal auff seine knie/betet/lobet vnd dancket seinem Gott/ wie er denn vorhin zuthun pflēgete. Da kamen diese Männer häufig/vnd funden Daniel beten vnd stehen für seinem GOTT. Vnd tratten hinzu/vnd redeten mit dem König von dem Königlichen Gebot/ HERR König/ hastu nicht ein Gebott vnterschrieben/das/wer in dreissig tagen etwas bitten würde/von irgēd einem Gott oder menschen/ohn von dir König alleine/solle zu den Löwen in den graben geworffen werden? Der König antwortet/vnd sprach/Es ist war/vnd das Recht der Meden vnd Persen/sol niemand vbertretten. Sie antworteten/vnd sprachen für dem Könige/Daniel der gefangenen auß Juda einer/der achtet weder dich noch dein Gebott/das du verzeichent hast/ Denn er betet des tages drey mal.

D **A**der König solchs höret/war er sehr betrübt/vnd thät grossen vleiß das er Daniel erlösete/vnd mühet sich/bis die Sonne vntergienge/ das er ihn errettet. Aber die Männer kamen häufig zu dem Könige/vnd sprachen zu ihm/ Du weisst HERR König/das der Meder vnd Perser Recht ist/das alle Gebott vnd befehl/so der König beschloffen hat/sol vnuerändert bleiben. Da befahl der König/das man Daniel her brechte/vnd worffen ihn zu den Löwen in den graben. Der König aber sprach zu Daniel/ Dein Gott/ dem du ohn vnterlaß dienest/der helffe dir. Vnd sie brachten einen Stein/den legten sie für die thür am graben/den versiegelt der König mit seinem eigen Ringe/vnd mit dem Ringe seiner Gewaltigen/auff das sonst niemand an Daniel mutwillen vbete. Vnd der König gieng weg in seine Burg/vnd blieb vngessen/vnd ließ kein essen für sich bringen/ kund auch nicht schlaffen.

Daniel zu den Löwen in Graben geworffen.

D **E**s morgens früe/ da der tag anbrach/ frund der König auff/vnd gieng einlend zum graben/da die Löwen waren. Vnd als er zum graben kam/ rieß er Daniel mit kläglicher stimm/vnd der König sprach zu Daniel/Daniel/du Knecht des lebendigen Gottes/Hat dich auch dein Gott/ dem du ohn vnterlaß dienest/mögen von den Löwen erlösen? Daniel aber redet mit dem Könige/Herr König/GOTT verleihe dir langes leben/ Mein Gott hat seinen Engel gesand/ der den Löwen den rachen zugehalten hat/ das sie mir kein leid gethan haben/ Denn für ihm bin ich vnschuldig erfunden/ So hab ich auch wider dich/ HERR König/ nichts gethan. Da ward der König sehr fro/ Vnd hieß Daniel auß dem graben zihen. Vnd sie zogen Daniel auß dem graben/vnd man spüret keinen schaden an ihm/ Denn er hatte seinem Gott vertrauet.

D **A** hieß der König die Männer/ so Daniel verklagt hatten/ her bringen/vnd zum Löwen in den graben werffen/sampt ihren Kindern vnd Weibern. Vnd ehe sie auff den boden hinab kamen/ergriffen sie die Löwen/vnd zumalmeten auch ihre gebeine.

D **A** ließ der König Darius schreiben allen Völkern/Leuthen vnd Zungen. **G** **O**tt gebe euch viel friede. Das ist mein Befehl/ Das man in der ganzen Herrschafft meines Königreichs/ den Gott Daniels fürchten vnd scheuen sol. Denn er ist der lebendige Gott/der ewiglich bleibet/vnd sein Königreich ist vnueränglich/vnd seine Herrschafft hat kein ende. Er ist ein Erlöser vnd Nothelffer/vnd er thut Zeichen vnd Wunder/beide im Himmel vnd auff Erden/ Der hat Daniel von den Löwen erlöset.

Das ist die frucht des glaubens Daniels / Denn der glaube thut immer Wunder vnd grosse ding.

V **U**nd Daniel ward gewaltig im Königreich Darius/vnd auch im Königreich Sores der Persen.

Daniel wird durch den glauben vnter den Löwen erhalten. 26. 11.

Das ist die frucht des glaubens Daniels / Denn der glaube thut immer Wunder vnd grosse ding.

Behalt deine gaben solch... die Schrift dem König... Herrlichkeit gegeben... sich für ihm alle... er erhob... vnd er stie... vnd verlor seine... ward gleich den Thieren... vnd sein leb lag vnter... das Gott der höchste... du wol solchs... des hundes erhaben... vnd du deine... die wider sehen noch... alle deine freige in seiner hand... diese hand vnd diese Schrift... Name/ Refel/ Daphn... reich gethet vnd volendet... vnd zu leicht funden. Der... Persen geüben. Da behalt... gülden fetten an den hals... Herr sein im Königreich... gütig gethet.

Das Reich ein/ da er Darius sah es für gut an... hundert vnd zwenzig Land... (der einer war Daniel) wels... vnd der König der mütze...

hate alle/ denn es war ein hof... vnter das ganze Königreich... Landtage darnach wie sie... ch were. Aber sie künden kein... es man keine schuld noch vber... Wir werden keine hofe zu D...

für den König vnd sprach... anges leben. Es haben die... Räte vnd Statthalter... hen lassen vnd ein... rd von irgēd einem... in graben ge... dich vnterschreiben... er vnd Perser... arius.

A Stuel war eitel Feurflammen/vnd desselbigen Reder brandten mit feur/ vnd von demselben gieng auß ein langer feuriger stral. Tausent mal tausent dieneten ihm/ vnd zehen hundert mal tausent stunden für im/ Das Gericht ward gehalten/ vnd die Bücher wurden auffgethan.

Ich sahe zu/ vmb der grossen rede willen/ so das Horn redet/ Ich sahe zu/ biß das Thier getödtet ward vnd sein Leib vmbkam/ vnd ins Feur geworffen ward/ vnd der andern Thier gewalt auch auß war. Denn es war ihnen zeit vnd stunde bestimpt/ wie lang ein iglichs wehren solte.

Ich sahe in diesem Gesichte des nachts/ Vnd sihe/ es kam einer in des Himmels wolcken/ wie eins menschen Sohn/ biß zu dem Alten/ vnd ward für demselbigen gebracht. Der gab im gewalt/ ehre vnd Reich/ das im alle Völcker/ Leute vnd Zungen dienen solten/ Seine Gewalt ist ewig/ die nicht vergehet/ vnd sein Königreich hat kein ende.

Ich Daniel entsatz mich dafür/ vnd solch Gesicht erschreckt mich. Vnd ich gieng zu der einem die da stunden/ vnd bat ihn/ das er mir von dem allen gewissen bericht gebe. Vnd er redet mit mir/ vnd zeigt mir/ was es bedeutet. Diese vier grosse Thier sind vier Reich/ so auff erden komen werden. Aber die Heiligen des Höhesten werden das Reich einnemen/ vnd werdens imer vnd ewiglich besitzen.

Auflesung des gesichts.

Darnach hette ich gerne gewußt gewissen bericht von dem vierde Thier/ welches gar anderst war den die andern alle/ sehr greulich/ das eiserne Zeene vnd ehrene Klawen hatte/ das vmb sich fraß vnd zumalmet/ vnd das Vbrige mit seinen füßen zutrat/ Vnd von den zehen Hörnern auff seinem Häubt. Vnd von dem andern/ das herfür brach/ für welchem drey abfielen/ vnd von demselbigen Horn/ das Augen hatte/ vnd ein Maul/ das grosse ding redet vnd grösser war denn die neben ihm waren. Vnd ich sahe dasselbige Horn streiten wider die Heiligen/ vnd behielt den Sieg wider sie. Biß der Alte kam/ vnd Gericht hielt für die heiligen des Höhesten/ vnd die zeit kam/ das die heiligen das Reich einnahmen.

III. Thier. Sprach also/ Das vierde Thier/ wird das vierde Reich auff erden sein/ welches wird mächtiger sein/ denn alle Reich/ Es wird alle Land fressen/ zutretten vnd zumalmen. Die zehen Hörner/ bedeuten zehen Könige/ so auß demselben Reich entstehen werden.

Nach demselbigen aber wird ein ander auffkomen/ Der wird mächtiger sein/ denn der vorigen keiner/ vnd wird drey Könige demütigen. Er wird den Höhesten lestern/ vnd die Heiligen des Höhesten verstoren/ vnd wird sich vnterstellen/ zeit vnd Besetz zuendern/ Sie werden aber in seine hand gegeben werden/ eine zeit/ vnd etliche zeit/ vnd eine halbe zeit.

Darnach wird das Gericht gehalten werden/ Da wird denn seine Gewalt weggenommen werden/ das er zu grund vertilget/ vnd vmbbracht werde. Aber das Reich/ gewalt vnd macht/ vnter dem gantzen Himmel/ wird dem heiligen Volck des Höhesten gegeben werden/ des Reich ewig ist/ vnd alle gewalt wird im dienen vnd gehorchen. Das war der Rede ende.

Aber ich Daniel ward seer betrübt in meinen gedanken/ vnd meine gestalt verfiel/ Doch behielt ich die Rede in meinem herzen.

^a Gleich wie auß dem Königreich Alexan- dri/ vier Königreich wurden. Also auß dem Römischen Reich sind zehē worden/ Als Syria/ Egypte/ Asia/ Grecia/ Italia/ Gallia/ Hispania/ Africa/ Germania/ Anglia/ Den diese lande haben die Römer alle gehabt.

VIII. Cap.

In dritten jar des Königreichs des Königes Belsazer/ erschein mir Daniel ein Gesicht/ nach dem so mir am ersten erschienen war. Ich war aber/ da ich solch Gesicht sahe/ zu schloß Susan im lande Elam/ am wasser Blaj. Vnd ich hub meine augen auff/ vnd sahe/ Vnd

^b (Elam) Das hernach Persienland heist.

Danielis Gesicht von dem Widder und Zigen Tod.

Neder. Ich sahe zu/ biß das im 1. vnd der Erden genommen vnd es dem menschlich Herz gegeben. Einem Vetter vnd stand auff/ er seinen zehen drey große lang/ viel Fleisch. Er gleich einem Vorden das hat/ vnd dasselbige Thier hatte vnter macht/ vnd sihe das vierde Thier/ vnd hatte große ehrene Zeene/ zutrat mit seinen füßen/ Es war ein Hörner. Nach herfür zwischen dreyen/ die dreyen Hörner drey zutrat/ die menschen augen vnd die Hand. Vnd der Alte vnd die Hand/ vnter demselbigen Thier.



Der Prophet VIII. Cap.

siehe ein Widder stund für dem wasser/der hatte zwen hohe Hörner/doch eins höher denn das ander/vnd das höher wuchs am letzten. Ich sahe/das der Widder mit Hörnern sties gegen abend/gegen Mitternacht/vnd gegen Mittag/Vnd kein Thier kund für ihm bestehen/nach von seiner hand errettet werden/ Sondern er thät was er wolt/vnd ward groß.

Vnd in dem ich drauff merckte/ Siehe/ so komet ein Zigenbock vom Abend her/ vber die gantze erden/das er die erde nicht rürete/Vnd der Bock hatte ein ansehenlich Horn zwischen seinen augen. Vnd er kam bis zu dem Widder der zwen Hörner hatte/den ich stehen sahe für dem wasser/vnd er lieff in seinem zorn gewaltiglich zu im zu. Vnd ich sahe im zu/das er hart an den Widder kam/vnd ergrimmet vber in/vnd sties den Widder vnd zubrach im seine zwen Hörner. Vnd der Widder hatte keine krafft/das er für im hette mögen bestehen/Sondern er warff ihn zu boden/vnd zutrat in/vn niemand kund den Widder von seiner hand erretten. Vnd der Zigenbock ward sehr groß/Vn da er auff's sterckest worden war/zubrach das grosse Horn/vnd wuchsen an des stat ansehenliche Biere/ gegen die vier winde des Himmels.

Vnd auß derselbigen einem/ wuchsz ein klein Horn/das ward sehr groß gegen Mittag/gegen Morgen/vnd gegen das ^a Verde land. Vnd es wuchsz bis an des ^b Himmels heer/vnd warff etliche dauon/vnd von den Sternen zur erden/vnd zutrat sie. Ja es wuchsz/bis an den Fürsten des Heeres/Vnd nam von ihm weg/das tägliche Opffer/vnd verwüstet die wonung seines Heilighums. Es ward im aber solche macht gegeben/wider das täglich Opffer/vmb der sünde willen/das er die warheit zu boden schlüge/vnd was er thät/im gelingen müste.

Ich höret aber einen Heiligen reden/vnd derselbige Heilige sprach zu einem der da redet/Wie lange sol doch weren solch Gesicht vom täglichen opffer/vnd von der sünden/vmb welcher willen diese Verwüstung geschicht/das beide/das Heilighumb vnd das Heer zutretten werden? Vnd er antwortet mir/Es sind zwen tausent/vnd drey hundert tage/ von abend gegen morgen zurechen/ So wird das Heilighumb wider geweiht werden.

Vnd da ich Daniel solch Gesicht sahe/vnd hette es gerne verstanden/Siehe/da stunds für mir wie ein Man. Vnd ich höret zwischen Blaj eines Menschen stimm/der rieß/ vnd sprach/Gabriel/lege diesem das Gesicht auß/das ers verstehe. Vnd er kam hart bey mich. Ich erschrack aber da er kam/vnd fiel auff mein angesicht. Er aber sprach zu mir/Merck auff du Menschentind/denn diß Gesicht gehört in die zeit ^d des endes. Vnd da er mit mir redet/sanck ich in eine anmacht/zur erden auff mein angesicht. Er aber rüret mich an/vnd richtet mich auff das ich stund. Vnd er sprach/Siehe ich wil dir zeigen/wie es gehen wird/zur zeit des letzten zorns/Denn das ende hat seine bestimpte zeit.

Der Widder mit den zweenen Hörnern / den du gesehen hast/ sind die Könige in Media vnd Persia. Der Zigenbock aber ist der König in Griechenland. Das grosse Horn zwischen seinen augen/ist der erste König. Das aber Vier an seiner stat stunden/da es zubrochen war/bedeut/ Das vier Königreiche auß dem Volck entstehen werden/Aber nicht so mächtig/ als er war.

Nach diesen Königreichen/wenn die Vbertretter vberhand nemen/wird auff kommen ein frecher vnd tückischer König/der wird mächtig sein/doch nit durch seine Krafft. Er wirds wunderlich verwüsten/vnd wird ihm gelingen/das ers außrichte. Er wird die Starcken/sampt dem heiligen Volck/verstoren/vnd durch seine klugheit wird im der betrug geraten. Vnd wird sich in seinem hertzen erheben/vnd durch ^f wolffahrt wird er viel verderben/Vnd wird sich aufflehnen/wider den Fürsten aller Fürsten/Aber er wird ohn hand zubrochen werden.

Diß Gesicht vom abend vnd morgen/das dir gesagt ist/das ist war/Aber du solt das

^a (Verde land) Ist Judea/da Gott inne wohnt zu Jerusaleim im Tempel.

^b (Himmels heer) Ist der Gottesdienst zu Jerusaleim/weil Gott von Himmels her mit gedienet ward/vnd er solchs Heeres Fürst war. Die Sterne sind die Heilige in solchem Heer.

^c (Vom abend gegen morgen) Es sind nicht wochen tage/wie Dani. 9. Jar wochen/Sondern gewöhnliche/natürliche tage/da man abend vnd morgen innen rechnet.

^d (Des endes) Da zeigt er an/Das Epiphane nicht allein gemeinet wird in diesem Gesicht/sondern auch der Endchrist.

^e (Nicht durch seine krafft/sondern durch list/verrätheren vnd schalckheit.

^f (Wolffahrt) Das er groß gut/ehre/glück hat/vnd guts leben im sause furet/wird er viel damit an sich locken.

Antiochus Epiphaneus.

2300. tage.

Alexander Magnus.

Widder. Zigenbock.

Das Gesicht heimlich halten
und wird schwach und lag er
auf des Königs geschäft
in dem Bericht.

Ersten Jar
Widder stam/der
denselbigen erst
Büchern/auff d
pheten Jeremia
zu Gott dem H
Ich betet aber zu
HERR/du gro
denen/die dich lie
gethan/sind Gottlos
Rechten gewie
in deinem Namen
Du H
von Juda
vnd ferne sin
willen/die sie
wir/ vnser
das wir uns an dir
vnd verg
des H
welchs er uns für
bertrat dein G
Vn trifft vns auch der
Knechts Gottes/d
die er geredet h
groß vnglück v
geschicht/ist/wie
Mose/so ist a
für dem H
warheit
vnd
gerecht in allen seine
Vnd nuß HERR vnser
hand/vnd hast d
sind leider G
wende abe dein
Verg. D
treat Jerusa
Vnd nuß vnser Gott/hör
an dein Heilighu

Daniel. IX. Cap. 118

A das Gesicht heimlich halten/denn es ist noch eine a lange zeit dahin. Vnd ich Daniel ward schwach/vnd lag etliche tage krank. Darnach stund ich auff/vnd richtet auß des Königes geschafft/vnd verwunderte mich des Gesicht/vnd niemand war der michs berichtet.

(Lange zeit dahin) Abermal zeige er/dz er etwas mehr denn Antiochum meine/Denn Antiochus ist nicht vber vierhalb hundert jar nach diesem Gesichte komen.

IX. Cap.

Jer. 35. vnd 29. Darius

In ersten jar Darius des Sohns Ahasueros/ auß der Nieder stam/der vber das Königreich der Chaldeer König ward/ In demselbigen ersten jar seines Königreichs/ merckt ich Daniel/in den Büchern/auff die zal der jar/dauon der HERR geredt hatte zum Propheten Jeremia/das Jerusalem solt siebenzig jar wüst ligen. Vnd ich keret mich zu Gott dem HERRN/zubeten vndd zusehen/mit fasten/im sack vnd in der aschen. Ich betet aber zu dem HERRN meinem Gott/bekant/vnd sprach.

Daniel in Buch.

Ah lieber HERR/du grosser vndd schrecklicher Gott/der du Bund vndd Gnad vnrecht gethan/sind Gottlos gewesen/vnd abtrünnig worden/wir sind von deinen Gebotten vnd Rechten gewichen. Wir gehorchten nicht deinen Knechten den Propheten/die in deinem Namen vnsern Königen/Fürsten/Vätern/vnd allem Volck im lande Predigten. Du HERR bist gerecht/wir aber müssen vns schämen/Wie es denn jzt gehet/den von Juda/vnd den von Jerusalem/vnd dem ganzen Jsrael/beide denen/die nahe vndd ferne sind in allen Landen/dahin du vns verstoffen hast/ vmb ihrer missethat willen/die sie an dir begangen haben.

Erkenntnis auf der Erde.

Iha HERR/wir / vnser Könige/vnser Fürsten/vnd vnser Väter/müssen vns schämen/das wir vns an dir versündigt haben/ Dein aber HERR vnser Gott/ ist die barmherzigkeit vnd vergebung. Denn wir sind abtrünnig worden/vnd gehorchten nicht der stimme des HERRN vnseres Gottes/das wir gewandelt hetten in seinem Gesetz/welchs er vns fürlegt/durch seine Knechte die Propheten/ sondern das ganz Jsrael obertrat dein Gesetz/vndd wich abe/das sie deiner stimme nicht gehorchten.

Dan. 27.

Daher trifft vns auch der Fluch vndd Schwur/ der geschrieben stehet im geseze Mose des Knechts Gottes/das wir an ihm gesündigt haben. Vnd er hat seine wort gehalten/die er geredt hat wider vns vnd vnser Richter/die vns richten solten/ Das er solch groß vnglück vber vns hat gehen lassen/das desgleichen vnter allem Himmel nicht geschehen ist/wie vber Jerusalem geschehen ist. Gleich wie es geschriebē stehet im geseze Mose/so ist alle diß groß vnglück vber vns gegangen. So beteten wir auch nicht für dem HERRN vnserm Gott/das wir vns von den Sünden bekehreten/vnd deine b warheit vernemen. Darumb ist der HERR auch wacker gewest mit diesem Vnglück/vnd hats vber vns gehen lassen. Denn der HERR vnser Gott ist gerecht in allen seinen wercken die er thut/Denn wir gehorchten seiner stimme nicht.

(Wahrheit) Das wir hetten vnglen glauben/Das dein dreyen müste war werden. Denn wir glauben Gottes dreyen nicht bis wir erfahren.

Vnd nuh HERR vnser Gott/ der du dein Volck auß Egyptenland gefürt hast mit starcker Hand/vnd hast dir einen Namen gemacht/wie er jzt ist/ Wir haben ihu gesündigt/vnd sind leider Gottlos gewesen. Ah HERR/ vmb aller deiner Gerechtigkeit willen/wende abe deinen zorn vnd grimm/ von deiner Statt Jerusalem/vnd deinem heiligen Berg. Denn vmb vnser Sünde willen/vndd vmb vnser Väter missethat willen/tregt Jerusalem vndd dein Volck schmach/ bey allen/ die vmbher sind.

Vnd nuh vnser Gott/höre das gebet deines Knechtes/vnd sein flehen/vndd sihe gnediglich an dein Heilighumb das verstorret ist/vmb des HERRN willen. Neige

B iij deine

VIII. Cap. In hohe Hörner/doch ein selber... Ich habe das der Wölder mit gegen Mittag Vnd sein... werden Sondern er thut was... Eigenbock vom Abend her... Vnd der Bock hatte ein... bis zu dem Wölder der... er lief in seinem zorn geto... Wölder kam vnd ergrimm... en Hiner. Vnd der Wölder... Sondern er warff ihn zu bo... seiner hand errieten. Vnd der... vonden war sprach das große... gen die vier wüde des hunds... vnd das ward sehr groß gegen... de land. Vnd es wuch bis an... en Sternen zur erden vnd zu... Vnd nam von ihm weg das... rligthums. Es ward im aber... ob der sünde willen das er die... en müße.

Der Prophet IX. Cap.

deine ohren/mein Gott/vnd höre/Thue deine augen auff/vnd sihe/wie wir verfürdet sind/vnd die Statt/die nach deinem Namen genennet ist. Denn wir ligen für dir mit vnserm gebet/nicht auff vnser gerechtigkeit/sondern auff deine grosse Barmherzigkeit. Ah HERR/höre/Ah HERR sey gnedig/Ah HERR merck auff vnd thue es/vnd verzeuch nicht/vmb dein selbs willen/mein Gott/Denn deine Statt vnnnd dein volck ist nach deinem Namen genennet.

Als ich noch so redet vnnnd betet/vnnnd meine vnd meines Volcks Israel Sünde bekennete/vnd lag mit meinem gebet für dem HERRN meinem Gott/vmb den Heiligen Berg meines Gottes/Eben da ich so redet/in meinem gebett/slog daher der man Gabriel/den ich vorhin gesehen hatte im Gesicht/vnnnd rühret mich an/vmb die zeit des Abendopffers. Vnd er berichtet mich/vnd redet mit mir/vnd sprach/Daniel/ Ist bin ich außgegangen/dich zuberichten. Denn da du ^a anfiengest zubeten/ gieng dieser Befehl auß/ Vnnnd ich komme darumb/das ich dirs anzeige. Denn du bist lieb vnnnd werd/ So mercke nuh darauff/das du das Gesichte verstehest.

^a (Anfiengest) Merck das vnser Gebet schon erhört ist/wens ansetzt.

Sebentzig Wochen sind bestimpt vber dein volck/vnd vber deine heilige Statt/so wird dem Vbertretten gewehret/vnd die Sünde zugesiegelt/vnd die Missethat versünnet/vnd die ewige Gerechtigkeit gebracht/vnd die Gesicht vnnnd Weissagung ^b zugesiegelt/vnd der Allerheiligest gesalbet werden.

^b (Zugesiegelt) Das ist zugethan/auffgehaben vnnnd erfüllt als ein ding/das nu auß sein vnd ein ende haben sol.

So wisse nuh vnd merck/von der zeit an/so außgehert der Befehl/das Jerusalem sol widerumb gebawet werden/bisz auff Christum den Fürsten/sind sieben Wochen/vnd zwen vnd sechzig Wochen/So werden die gassen vnnnd mauren wider gebawet werden/wiewol in kömerlicher zeit. Vnd nach den zwen vnnnd sechzig Wochen/wird Christus außgerottet werden/Vnd ^c nichts mehr sein.

^c (Nichts mehr sein) Er wird in Moses vnd weltlichem Regiment nichts sein/Denn er ein New Geistlich Himlisch Reich wird anfahren vnd die Jüden wol erfahren werden/das kein Messias mehr sein wird/weil sie diesen Messiam außgerottet haben.

Vnd ein volck ^d des Fürsten wird komen/vnd die Statt vnnnd das Heiligthumb verfürden/das ein ende nemen wird/wie durch eine flut/Vn bis zum ende des streits wirds wüst bleiben.

Er wird aber vielen den Bund stercken eine Wochen lang/Vnnnd mitten in der Wochen/wird das Opffer vnd Speisopffer auffhören/Vnd bey den Flügeln werden stehen Greuel der verwüstung/Vnnnd ist beschlossen/das bis ans ende vber die verwüstung triessen wird.

Mat. 24. (Flügeln) Das ist/die Cherubim stehen im Tempel.

X. Cap.

In dritten jar des königes Cores auß Persen/ward dem Daniel/der Beltsazer heißt/etwas offenbart/das gewis ist vnnnd von grossen Sachen/Vnnnd er merckt darauff/vnnnd verstund das Gesichte wol. Zur selben zeit/war ich Daniel trawrig drey wochen lang/Ich aß keine neidliche speise/fleisch vnd wein kam in meinen mund nicht/vnd salbet mich auch nie/bisz die drey wochen vmb waren.

3. jar Cores.

Auf vier vnd zwentzigsten tage des ersten monden/war ich bey dem grossen wasser Hidekel. Vnd hub meine augen auff/vnd sahe/vnd sihe/ Da stund ein Man im Lintwad/vnnnd hatte einen gülden gürtel vmb seine Lenden/Sein Leib war wie ein Türckis/sein Andlitz sahe wie ein blitz/seine Augen wie ein ferwige sackel/seine Arm vnd Füße/wie ein glun ^e ertz/vnd seine Rede wie ein groß gedöne. Ich Daniel aber sahe solch Gesicht allein/vnnnd die Männer/so bey mir waren/sahens nicht/Doch fiel ein groß schrecken vber sie/das sie flohen vnnnd sich verkrochen. Vnnnd ich bleib alleine/vnnnd sahe diß grosse Gesichte. Es bleib aber keine krafft in mir/vnd ich ward sehr vngestalt/vnd hatte keine krafft mehr. Vnnnd ich höret seine Rede/vnd in dem ich sie höret/sanck ich nider auff mein angesicht zur erden.

^e (Stun) Hell/klar/polirt.

Vnd

A Vnd sihe/eine Hand rüret mich an/vnd halff mir auff die knie/vnd auff die händel/vnd sprach zu mir/Du lieber Daniel/mercke auff die wort/die ich mit dir rede/vnd richte dich auff/denn ich bin ißt zu dir gesand. Vnd da er solchs mit mir redet/richtet ich mich auff/vnd zittert. Vnd er sprach zu mir/Fürchte dich nicht Daniel/Denn von dem ersten tage an/da du von herzen begertest zu verstehen/vnd dich casteietest für deinem Gott/sind deine wort erhöret/vnd ich bin komen vmb deinet willen. Aber der Fürst des Königreichs in Persenland/hat mir ein vnd zwentzig tage widerstand/Vnd sihe/Michael der fürnemesten Fürsten einer/kam mir zu hülffe/da hielt ich den Sieg bey den Königen in Persen. **Michael** Ruh aber kome ich/das ich dich berichte/wie es deinem Volck hernach gehen wird/Denn das Gesicht wird nach etlicher zeit geschehen. Vnd als er solchs mit mir redet/schlug ich mein angesicht nider zur erden/vnd schweig stille.

^a (Fürst) Ein Königlicher Hoffsenkel.

B Vnd sihe/einer/gleich einem Menschen/rühret meine lippen an. Da thät ich meinen mund auff vnd redet/vnd sprach zu dem/der für mir stund/Mein Herr/meine gelencke beben mir ober dem Gesicht/vnd ich habe keine krafft mehr. Vnd wie kan der Knecht meines HERRN/mit meinem HERRN reden/weil nuh keine krafft mehr in mir ist/vnd habe auch keinen odem mehr? Da rühret mich aber mal an Einer/gleich wie ein Mensch gestalt/vnd stercket mich/vnd sprach/Fürchte dich nicht/du lieber Man/Friede sey mit dir/vnd sey getrost/Sey getrost. Vnd als er mit mir redet/ermannet ich mich/vnd sprach/Mein HERR rede/denn du hast mich gestercket.

Vnd er sprach/Weissestu auch/warumb ich zu dir komen bin? Ißt wil ich wider hin/vnd mit dem Fürsten in Persenland streiten. Aber wenn ich weg zihel/Sihe/so wird der Fürst auß Griechenland kommen. Doch wil ich dir anzeigen/was geschriben ist/das gewislich geschehen wird. Vnd ist keiner der mir hilfft wider ihene/denn einer Fürst Michael/Den ich stund auch bey im/im ersten jar Darius des Meden/das ich ihm hülffe/vnd stercket. Vnd nuh wil ich dir anzeigen/was gewis geschehen soll. **Darius**

Sihe/wie die Engel für ons handeln/bey den grossen Herrn.

XI. Cap.

A **S**ihe/es werden noch drey Könige in Persen stehen/der vierde aber wird grösser reichthumb haben/denn alle andere/Vnd wenn er in seinem reichthumb am mächtigsten ist/wird er alles wider das Königreich in Griechenland erregen.

B **D**arnach wird ein mächtiger König auffstehen/vnd mit grosser Macht herrschen/vnd was er wil/wird er aufrichten. Vnd wenn er auff's höhest kommen ist/wird sein Reich zubrechen/vnd sich in die vier winde des Himmels zurteilen/Nicht auff seine nachkomen/auch nicht mit solcher Macht/wie seine gewest ist/Denn sein Reich wird außgerottet/vnd Frembden zu theil werden.

C **V**nd der König gegen mittag/welcher ist seiner Fürsten einer/wird mächtig werden/Aber gegen ihm wird einer auch mächtig sein/vnd herrschen/welchs herrschafft wird groß sein.

D Nach etlichen jaren aber/werden sie sich mit einander befreunden/Vnd die Tochter des Königes gegen mittage wird komen/zum Könige gegen mitternacht/einigkeit zumachen/Aber sie wird nicht bleiben bey der macht des Arms/dazu ihr Same auch nicht stehen bleiben. Sondern sie wird übergeben/sampt denen/die sie bracht haben/vnd mit dem Kinde/vnd dem/der sie eine weile mächtig gemacht hatte.

Pro Logus Seleucus Nicom.

Demice/Protona/Phyladistri/techter/Almegas/Thes.

Es

IX. Cap. Vnd sihe/wie wir verstanden. Dem wir liegen für die auff deine grosse Baerigen. XX merck auff vnd thue es an deine Statt vnd den des Volks Israel. Ende. In meinem Gott/vnd den meinem gehet/hog daher ich/vnd rühret mich an. Vnd redet mit mir/vnd sprach. Dem da du am fassen gest. rumb/das ich dies anzeigen. Vnd das du das Gesicht ver. vnd ober deine heilige Statt. de zugeseget/vnd die Wisse. d die Gesicht vnd Weisse. en. der Reich/das Jerusalem. Fürsten sind sieben Wochen. vnd matten wider gebüret. vnd schreyt/Wehen wird. D. Vant vnd das Reichthumb. Du bist zum andres freit. Ma. vnd lang/Vnd mitten in der. Vnd bey den Stügeln reer. Das bist aus ende vber die. Cap.

Der Prophet XI. Cap.

Es wird aber der Zweige einer von ihrem Stam auffkommen/ der wird k^omen/ C mit Heereskrafft/ vnd dem Könige gegen mitternacht in seine * Feste fallen/ vnd wirds außrichten vnd siegen. Auch wird er ihre Götter vnd Bilder sampt den köstlichen Kleinoten/ beide silbern vnd gülden wegführen in Egypten/ vnd etliche jar für dem Könige gegen mitternacht wol stehen bleiben. Vnd wenn er durch desselbigen Königreich gezogen ist/ ^a wird er widerumb in sein Land zihen.

Aber seine Söhne ^b werden erzürnen/ vnd grosse Heer zusammen bringen/ vnd der eine wird kommen/ vnd wie eine Flut daher fahren/ vnd ihnen widerumb für seinen Festen reitzen. Da wird der König gegen mittag ^c ergrünnen vnd außz zihen/ vnd mit dem Könige gegen ^d Mitternacht streiten/ vnd wird solchen grossen Hauffen zusammen bringen/ das ihm ihener Hauffe wird in seine hand gegeben/ vnd wird denselben Hauffen wegführen. Des wird sich sein hertz erheben/ das er so viel tausent darnider gelegt hat/ Aber damit wird er sein nicht mächtig werden.

Denn der König gegen ^e Mitternacht/ wird widerumb einen grössern Hauffen ^g zusammen bringen/ denn der vorige war/ Vnd nach etlichen jaren wird er daher zihen/ mit grosser Heerskrafft/ vnd mit grossen Gut. Vnd zur selbigen zeit werden sich viel widder den ^f König gegen Mittage setzen/ Auch werden sich etliche Abtrünnige auß deinem Volck erheben/ vnd die Weissagung erfüllen/ vnd werden fallen.

Also wird der König gegen ^s Mitternacht/ daher zihen/ vnd Schütte machen/ vnd feste ^h Stätte gewinnen/ Vnd die mittages Arme werdens nicht können weren/ vnd sein bestes Volck werden nicht können widerstehen. Sondern er wird/ wenn er an ihn kommet/ seinen willen schaffen/ vnd niemand wird ihm widerstehen mögen. Er wird auch in das ⁱ Werde land kommen/ vnd wirds volen den/ durch seine hand. Vnd wird sein angesicht richten/ das er mit macht seines ganzen Königreichs komme. Aber er wird sich mit ihm vertragen/ vnd wird ihm seine Tochter zum ^k Weibe geben/ das er ihn verderbe/ Aber es wird ihm nicht geraten/ vnd wird nichts darauß werden.

Darnach wird er sich keren wider die Inseln/ vnd derselbigen viel gewinnen. Aber ein ^l Fürst wird in leren auffhören mit schmähen/ das er in nicht mehr schmähe. Also wird er sich widerumb keren zu den Festen seines Landes/ vnd wird sich stossen/ vnd ^m fallen/ das man ihn nirgen finden wird.

Vnd an seine stat wird auffkommen/ der wird in Königlichen Ehren sitzen/ wie ein ⁿ Scherge/ Aber nach wenig tagen/ wird er brechen/ Doch weder durch zorn noch durch Streit.

A des stat wird auffkommen ^o ein vngedachter/ welchem die Ehre des Königreichs nicht bedacht war. Der wird k^omen/ vnd wird im gelingen/ vnd das Königreich mit süßen Worten einnehmen. Vnd die ^p Arm (die wie eine flut daher fahren) werden für im wie mit einer Flut oberfallen vnd zerbrochen werden/ Dazu auch der Fürst/ mit dem der ^q Bund gemacht war. Denn nach dem er mit ihm befreundet ist/ wird er listiglich gegen im handeln/ vnd wird herauff zihen/ vnd mit geringem Volck in oberweldigen. Vnd wird im gelingen/ das er in die besten Stätte des landes kommen wird/ vnd wirds also außrichten/ das seine Vätter noch seine Vorältern nicht thun kundten/ mit rauben/ plündern vnd außbeuten/ Vnd wirdt nach den aller festen Stätten trachten/ Vnd das eine zeitlang.

Vnd er wird seine macht/ vnd sein hertz wider den König gegen Mittag erregen/ mit grosser Heerskrafft. Da wird der König gegen Mittag gereitzt werden zum Streit/ mit einer grossen/ mächtigen Heerskrafft/ Aber er wird nicht bestehn/ Denn es werden verrheteren wider ihn gemacht. Vnd eben die sein Brot essen/ die

^a Das ist/ Er wird das Königreich nit behalten/ als er wol künde.

^b Der grosse Antiochus/ vnd sein bruder Seleucus Aeraunus.

^c Ptolemeus Philopator.

^d Antiochus Magnus.

^e Der selbige grosse Antiochus.

^f Ptolemeus Ephyphanes.

^g Der grosse Antiochus wider Ptolemeu Ephyphane.

^h (Feste Stätte) Nicht in Egypten/ sondern in den Städten Syrie/ vnd Judäe/ die zuor des Ptolemei waren.

ⁱ (Werde land) Der grosse Antiochus hat den Jüden grosse ehre/ Darumb/ das sie ihm hülffen wider Ptolemeum Ephyphane vollend Syriam gewinnen.

^k Seine Tochter Cleopatra.

^l Die Römer namen dem Antiocho Asiam.

^m Zu Elmaide in Perseerland ward er erschlagen.

ⁿ Seleucus Philopator/ welcher nichts Fürstlichs gethan hat/ vnd schindet die Leuthe.

^o Antiochus Ephyphanes/ besser zum Raben denn zum Könige geschickt.

^p (Arm) Die Hauptleuthe des Königs Egypti in Syria.

^q (Bund) Ptolemeus Philometor/ Antiochus Schwester Sohn.

^E Pto. Eurytes Bruder. ^{Sel. Gallus} Antiochus Hierap.

^F (Feste) Heisse erste das Adligreich.

^D

^A

^K

^L

^{die}

... werden ihn helfen vert
gen werden. Vnd beider K
nd werden doch ober eine
der seien. Denn das ende
Darnach wird er wider
wider den heiligen Bu
und zihen.
Darnach wird er zu gele
dem mal nicht gerat
Him wider ihn k^omen / d
D wird er wider den h
D wird sich umbsehen / v
werden seine Arme daselst
wider / vnd das tägliche
D er wird heucheln /
...
Über das Volk / so ihre
D die verständigen i
durch schwert / seiver
D wird ihnen dennoch
schon betrieglich. Vnd
vnd lauter werden
...
Vnd der ^a
erheben vnd
Gott aller G
bis der zorn
fol. Vnd sein
... noch einiges
...
Vnd des stat wird er
... Väter nichts g
... Vnd wird denen / so j
... er erlet hat / grosse eh
... vnd das Land zu lohn
... am ende wird sich d
... gegen mitternacht
... vnd w
... Vnd wird in das n
... werden seiner Hand ent
... Vnd er wird seine
... nicht erimmen / Sondern e
... Schätze / vnd ober al
... D wird ihn aber ein
... D er wird mit grosse
... Vnd er wird da

A die werden ihn helfen verderben / vnd sein Heer vnterdrücken / daß gar viel erschla- gen werden. Vnd beider Könige hertz wird dencken / wie sie einander schaden thun / vnd werden doch ober einem Tische / fälschlich mit einander reden / Es wird ihnen aber feilen / Denn das ende ist noch auff eine andere zeit bestimpt.

M Darnach wird er widerumb heim ziehen mit grossen gut / Vnd sein hertz rich- ten wider den heiligen Bund / da wird er etwas aufrichten / vnd also heim in sein Land ziehen.

Die Römer. Darnach wird er zu gelegener zeit wider gegen mittag ziehen / Aber es wird ihm zum andern mal nicht gerathen wie zum ersten mal. Denn es werden Schiffe aus Chitim wider ihn komen / das er verzagen wird / vnd ombkeren mus.

Arme) Seine hülffliche und gewaltig. D wird sich umbsehen / vnd an sich ziehen / die den heiligen Bund verlassen. Vnd es werden seine Arme daselbst stehen / die werden das Heiligthum in der Feste ent- weihen / vnd das tägliche Opffer abthun / vnd einen Bretwel der wüstung auffrich- ten / Vnd er wird heucheln / vnd gute wort geben den Gottlosen / so den Bund ober- treten.

Das ist Ja- das Macca- beus und sei- ne Brüder vnterhang. Ueber das Volk / so ihren Gott kennen / werden sich ermanen / vnd aufrichten. Vnd die verstendigen im Volk werden viel andere leren / Darüber werden sie fallen / durch schwert / feuer / gefengnis vnd raub / eine zeitlang. Vnd wenn sie so fallen / wird ihnen dennoch eine kleine hülffe geschehen. Aber viel werden sich zu ihnen thun betrieglich. Vnd der verstendigen werden etliche fallen / Auff das sie be- wert / rein vnd lauter werden / bisz das ein ende habe / Denn es ist noch ein ander zeit vorhanden.

a Der König) Hie sendet der Engel sei- ne wort / vnter der person Epiphanijs / auff den Ende christi / vnd gehen an die ver- sigelten wort / davon er am ende sagt.

b Väter Gott) Alle ander Götter / auch seiner Vorfaren Gott / müssen nichts sein / Aber sein eigen Gott / der solt sein.

XII. Cap.

B

2. Thess. 2. Vnd der a König wird thun was er wil / vnd wird sich erheben vnd auffwerffen wider alles das Gott ist / vnd wider den Gott aller Götter wird er grewlich reden / Vnd wird ihm gelingen / bisz der zorn aus sey / Denn es ist beschlossen / wie lang es wehren sol. Vnd seiner b Väter Gott wird er nicht achten / Er wird weder c Frauenliebe / noch einiges Gottes achten / Denn er wird sich wider alles auff- werffen.

c Frauenliebe) Er wil sagen / das er in dem vnnatürlichen laster schweben wird / da die Gottes verächter mit geplaget werden Rom. 1. das man heisset / Weltsche hoch zeit / vnd stumme sünde. Denn den Ehestand vnd rechte liebe / oder brauch der Weiber / sol der nicht haben / Wie es denn gehet vnter dem Pappst vnd Türcken auff aller grewlichste

Mausim

d Aber an des statt wird er seinen Gott Mausim ehren / Den er wird einen Gott / dauon seine Väter nichts gewußt haben / d ehren / mit gold / silber / edelstein vnd klei- noten. Vnd wird denen / so ihm helfen stercken e Mausim / mit dem frembden Gott / den er erwelet hat / grosse ehre thun / vnd sie zu Herren machen ober grosse Güter / vnd ihnen das Land zu lohn aufsteilen.

d Ehren mit gold) Ein schlechter Gott / der kein besser ander Ehre hat / denn gold vnd silber.

e Vnd am ende wird sich der König gegen Mittag / mit ihm stossen / vnd der Kö- nig gegen mitternacht wird sich gegen ihm streuben / mit Wagen / Reutern / vnd viel Schiffen / vnd wird in die Länder fallen / vnd verderben / vnd durchzie- hen. Vnd wird in das werde Land fallen / vnd viel werden ombkomen. Diese aber werden seiner Hand entrinnen / Edom / Moab / vnd die Erstlingen der Kinder Ammon. Vnd er wird seine macht in die Länder schicken / vnd Egypten wird ihm nicht entrinnen / Sondern er wird durch seinen zug herrschen ober die gülden vnd silbern Schätze / vnd ober alle kleinote Egypti / Lybien / vnd der Mohren.

e Mausim) Mausim heist die Festungen oder Festen / presidia wie man die Schloß- ser oder Städte / Fe- sten heist / vnd droben im 11. Cap. Daniel offbraucht. So heist nub Gott Mausim / eigentlich ein Gott der Festun- gen. Deus presidio- rum.

f G wird ihn aber ein geschrey erschrecken / von Morgen vnd Mitternacht / Vnd er wird mit grossen grim aufziehen / willens / viele zu vertilgen vnd zu verderben. Vnd er wird das gezelt seines Pallasts auffschlahen zwischen zweien Meeren

kommen / der wird kommen / in seine Feste fallen vnd vnd Bilder stampe den tisch / gypsen vnd etliche jar / wenn er durch desselben / sehen. zusammen bringen / vnd vnd ihnen widerumb für / ergrimmen vnd auß- vnd wird solchen gro- wird in seine hand gege- vnd sah sein hertz erheben / vnd er ist nicht mächtig vnd einen großen schrecken / etlichen jahren wird er höher vnd zur schanden ist / esen Auch werden sich v- Bestätigung erfüllen / vnd gehen / vnd Schütte ma- arme werden nicht können widersehen. Enders er vnd niemand wird ihn v- vommen vnd trübs velen- das er mit macht seines gant- tragen vnd wird ihm seine s wird ihm nicht geraten vnterliegen viel gewinnen. es er nicht mehr schmä- Landes vnd wird sich frey- vnterliegenden Ehren sitzen vnter- den Doch wider durch zern- vnterliegen die Ehre des König- d wird im gelingen vnd das tern (die wie eine flut daher d zerbrechen werden) Das vnter nach dem er mit ihm v- d herauff ziehen vnd mit go- das er in die besten Städte das seine Väter nach ihre vnd außbeuten / Das wird lang. König gegen Mittag vnter- gegen Mittag vnter- Aber er wird nicht schone vnd oben die fünf vnter- die

Der Prophet. XII. Cap.

Meeren/umb den werden heiligen Berg/Bisz mit ihm ein ende werde/vnd niemand C wird ihm helfen.

Zur selbigen zeit/wird der grosse Fürst Michael/der für dein Volck stehet/sich auff machen/Denn es wird ein solche trübselige zeit sein/als sie nicht gewest ist/Michs sint das Leuthe gewest sind/bisz auff dieselbige zeit. Zur selbigen zeit/wird dein Volck errettet werden/alle die im Buch geschriben stehen. Vnd viele so vnter der erden schlaffen ligen/werden auffwachen/Etliche zum ewigen Leben/etliche zu ewiger schmaach vnd schande. Die Lerer aber werden leuchten/wie des Himmels glantz/vnd die/so viel zur Gerechtigkeit weisen/wie die Sternen jmer vnd ewiglich. Vnd nuh Daniel verbirge diese wort/vnd versigle diese Schrift/Bisz auff die letzte zeit/so werden viel drüber komen/vnd grossen verstand finden.

Vnd ich Daniel sahe/vnd sihe/Es stunden zween andere da/einer an diesem vfer des Wassers/der ander an jenem vfer. Vnd er sprach zu dem in leinen Kleidern/der oben am wasser stund/Wenn wilts denn ein ende sein mit solchen wundern? Vnd ich höret zu/dem in leinen Kleidern/der oben am Wasser stund/Vnd er hub seine rechte vnd lincke Hand auff gen Himmel/vnd schwur bey dem/so ewiglich lebet/Das es eine zeit/vnd etliche zeit/vnd eine halbe zeit wehren sol/Vnd wenn die zerstörung des heiligen Volcks ein ende hat/sol solchs alles geschehen.

Vnd ich hörets/Aber ich verstunds nicht/vnd sprach/Mein Herr/Was wird darnach werden? Er aber sprach/Gehe hin Daniel/Denn es ist verborgen vnd versiegelt/bisz auff die letzte zeit. Viel werden gereiniget/geleutert vnd betwert werden/Vnd die Gottlosen werden gottlos wesen füren/vnd die gottlosen werdens nicht achten/Aber die Verstendigen werdens achten.

Vnd von der zeit an/wenn das täglich Opfer abgethan/vnd ein Grewel der wüstung dar gesetzt wird/sind tausent/zwey hundert vnd neunzig tage. Wol dem/der da verwahret vnd erreicht/tausent drehhundert vnd fünf vnd dreissig tage. Du aber Daniel/gehe hin/bisz das ende kome/vnd ruge/das du auffstehest in deinem Theil/am ende der tage.

Gottlosen faren fort/vnd bleiben/wie sie sind/vnd kerensich nichts dran. Das sol aber niemand ärgern.

Der Jüngste tag.

Marth. 24
1290. tage.
1335 tage.

Ende des Propheten Daniel.

Vorrede vber den Propheten Hosea.



Hosea hat gelebt vnd gepredigt (wie er selbst im Titel anzeigt) zur zeit des andern vnd letzten Jerobeam/des Königes Israel. Zu welcher zeit auch Jesaias in Juda/auch Amos vnd Micha gelebt haben/Aber doch ist Hosea der ältest vnter ihnen gewest.

So war Jerobeam auch ein feiner glückseliger König/der viel gethan hat bey dem Königreich Israel/Wie das ander Buch der Könige am 14. Cap. zeuget/Bleib aber doch bey der alten Abgötterey seiner Vorfarn der Könige Israel. Das fürwar zu der zeit/viel trefflicher Männer inn dem Volck gewest sind/Haben dennoch die Leuthe nicht können from machen. Denn der Teufel hatte das herkleid anzurichten in diesem Volck/das sie jmer die Propheten tödten/vnd ihre Kinder den Gözen verbrandten/vnd also das Land mit

Blutschulden fülleten. Wie er hie im 1. Cap. Isreel darumb dretet.

Es siset

Es siset sich aber an/als sey...
...sondern etliche Stücke...
...bracht. Doch spür...
...getroff getrieben hat. Er...
...frisch gestrafft hat...
...wie die ander...
...wider den König ha...
...So hat Christus selbst...
...gewaltiglich vnd fast...
...an...
...aber viel mal des wo...
...Sol niem...
...vnd dass...
...mit jr gezeug...
...zum...
...Abgötterey) wa...
...Gleich wie Je...
...alle Propheten ewig...
...Kinder auch...
...ist nicht zu gläub...
...Hosea deuten wölle

Der

